

IQ-AG Fortbildungsangebote am 05.02.2016 in Kassel

„Integriertes Fach- und Sprachlernen in beruflicher (Anpassungs-) Qualifizierung – Weiterbildung für Lehrende und pädagogisches Personal (IFSL)“

Erste Zwischenergebnisse aus den
Berufsfeldern Pflegefachkräfte und Ärztinnen/Ärzte

Prof. Dr. Nicole Kimmelman
Tina Ziegler

- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg -

Agenda

1. **Arbeitspaket 1 des Projektes:** Vorgehen in der Datenerhebung und -auswertung
2. **Berufsfeld Pflege:** Erste Ergebnisse der Bedarfserhebung
3. **Berufsfeld Ärztinnen und Ärzte:** Erste Ergebnisse der Bedarfserhebung
4. **Fragen-/Diskussionsrunde**

Arbeitspaket 1: Vorgehen in der Datenerhebung und -auswertung in beiden Berufsfeldern

Vorgehen Datenerhebung AP 1

Systematische
Dokumentenrecherche und
Dokumentation relevanter
Konzepte und Curricula aus
den Q im Pflege-/ Ärztebereich

Leitfadengestützte Interviews
mit Beteiligten der Q
(KoordinatorInnen, Fach- und
Sprachlehrende)

Konkrete Ermittlung Weiterbildungsbedarfe

Vorgehen Datenerhebung AP 1

Leitfadeninterviews zu folgenden Themenblöcken:

KoordinatorInnen

- Entstehungsprozess der Q
- Beschreibung der Qualifizierungsmerkmale
- Erfahrungen mit der Qualifizierungsmaßnahme
- Besonderheiten der ausländ. Teilnehmenden
- Rolle der sprachlichen Sensibilisierung in der Q

Fach- und Sprachlehrende

- Besonderheiten der ausländ. Teilnehmenden
- Herausforderungen mit den ausländ. Teilnehmenden
- Methodische/didaktische Gestaltung
- Relevanz von Lese-, Schreib-, Sprech- und Hörkompetenz
- Persönlicher Qualifizierungsbedarf

Vorgehen Datenerhebung AP 1

Qualitative Datenauswertung:

Qualitatives Auswertungsverfahren: Thematisches Kodieren nach Hopf

1. Transkription der Interviews
2. Erstellen der Kodierschemata und Kodierung der Interviews
3. Sammlung der Aussagen zu bestimmten Themenbereichen (u.a., Herausforderungen der Lehrpersonen, Methodik/Didaktik)
4. Ableitung des Weiterbildungsbedarfs
5. Abgleich der gewünschten Inhalte mit dem abgeleiteten Bedarf

→ *Überblick über mögliche Inhalte der Weiterbildung*

KoordinatorInnen

- Entstehungsprozess
- Beschreibung der Qualifizierungsmaßnahme (u.a. Zielgruppe, Struktur, Inhalte)
- Erfahrungen mit Teilnehmenden und Qualifizierungsmaßnahme
- Besonderheiten und Herausforderungen der ausländ. Fachkräfte
- Herausforderungen und Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen
- Weiterbildung u. Prozessbegleitung
 - Interesse
 - Rahmenbedingungen

Fach- und Sprachlehrende

- Besonderheiten und Herausforderungen der Teilnehmenden
- Methodik/Didaktik (u.a. Relevanz Sprache, Medien und Methoden, Materialien)
- Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen
 - Herausforderungen
 - Gewünschte Inhalte
- Weiterbildung u. Prozessbegleitung
 - Interesse
 - Rahmenbedingungen

Bedarfserhebung und erste Ergebnisse im Berufsfeld Pflegefachkräfte

Recherche

Anzahl der gefundenen Qualifizierungsmaßnahmen: 53
davon in IQ-Netzwerk: 34

Baden-Württemberg	9	Rheinland-Pfalz	3
Bayern	9	Saarland	3
Hamburg	7	Nordrhein-Westfalen	2
Niedersachsen	5	Thüringen	2
Sachsen	4	Brandenburg	1
Berlin	3	Bremen	1
Hessen	3	Schleswig-Holstein	1

Sampling

Anzahl der Kontakte insgesamt: 52

Bildungseinrichtungen:
31

KoordinatorInnen:
23

Lehrpersonen:
25

Wissen-
schaftler/
Experten:
4

Koor-
dinatorIn
und
Fachlehr-
person:
4

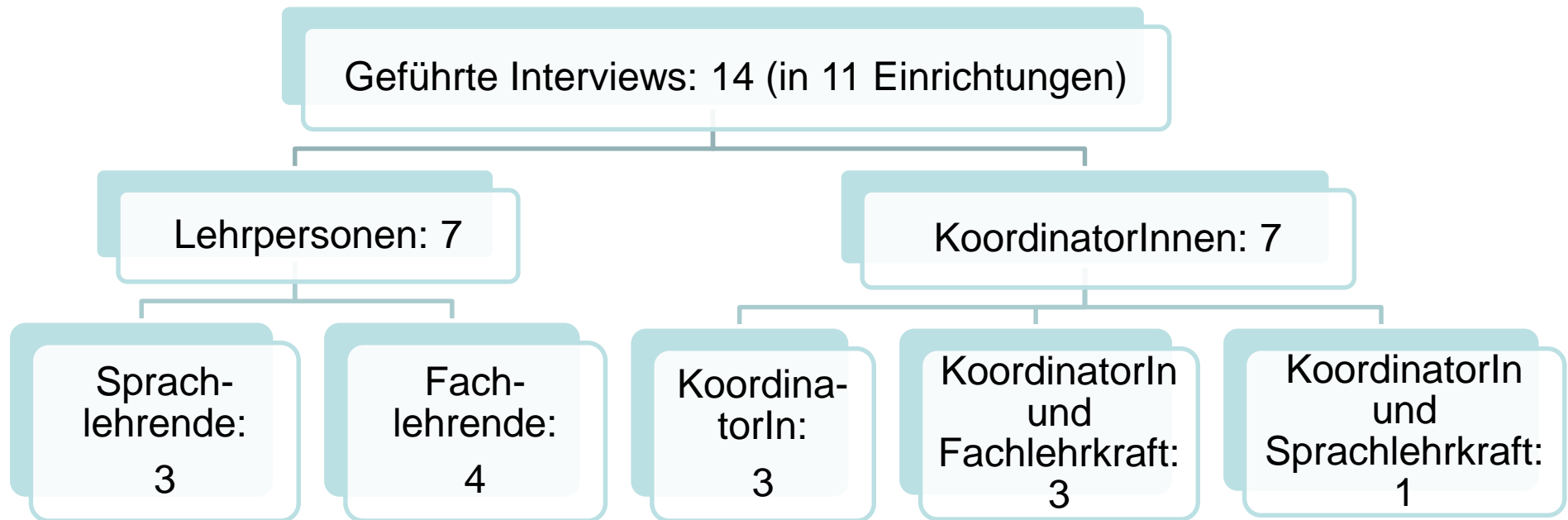
Koordina-
torIn und
Sprach-
lehr-person:
1

Fach-
lehrende: 11

Sprach-
lehrende: 8

Unklarer
Status:
6

Durchgeführte Interviews



Fachlehrende insgesamt: 7

Sprachlehrende insgesamt: 4

Konzepte der Qualifizierungsmaßnahmen

Allgemeine Informationen:

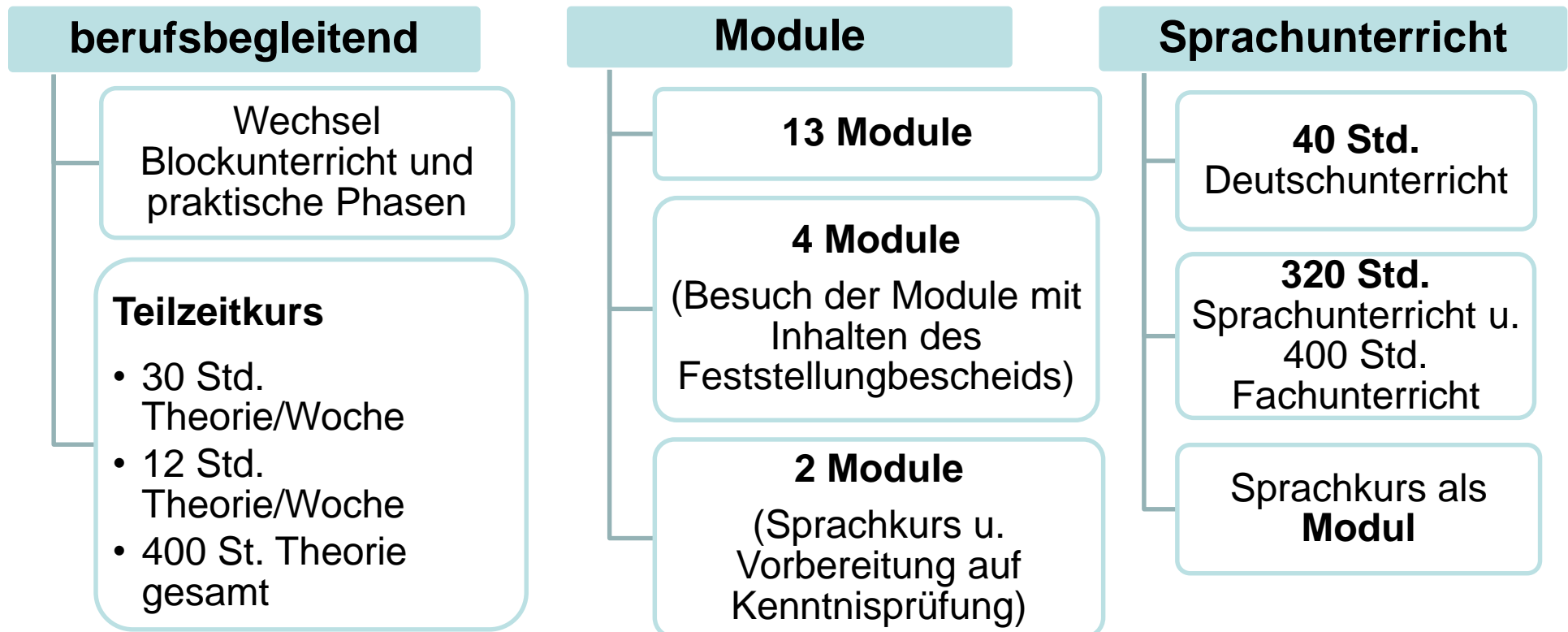
- Anlass: Unterstützung der zugewanderten ausländischen Pflegekräfte bei der Erlangung der beruflichen Anerkennung
- Nachfrage: steigend bzw. hoch
- Stellenwert: überwiegend hoch

Besonderheiten (Beispiele):

- Online-Kurs
- Feststellungsbescheide der Regierung über Defizite der Teilnehmenden
- Keine Anpassungsqualifizierung, sondern Berufsausbildung

Konzepte der Qualifizierungsmaßnahmen

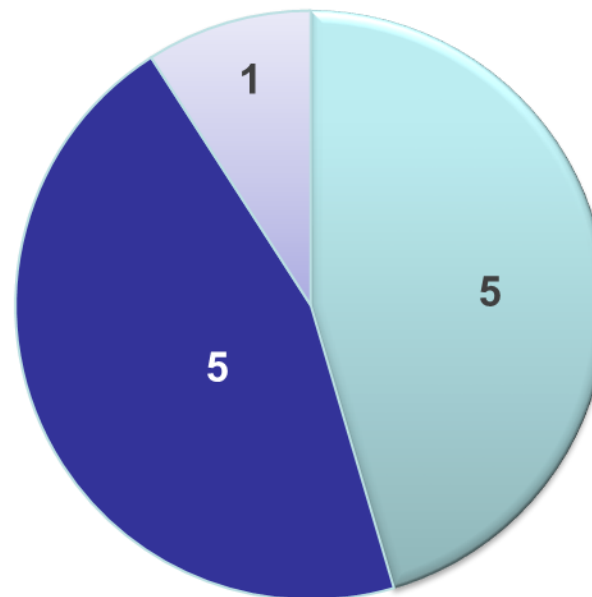
Struktur:



Konzepte der Qualifizierungsmaßnahmen

Eingesetzte Lehrpersonen

→ betrachtete Einrichtungen: 11



■ Fachlehrende ■ Fachlehrende und Sprachlehrende ■ Sprachlehrende

Konzepte der Qualifizierungsmaßnahmen

Voraussetzungen der Teilnehmenden

Unterschiedliche Voraussetzungen für die Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme:

- Deutsch B1
- Deutsch B2
- Deutsch A1
- Kein Sprachniveau vorausgesetzt

Konzepte der Qualifizierungsmaßnahmen

Inhalte:

Theoretische Fachinhalte

Pflegefachwissen

- Mögliche Schwerpunkte:
 - Grundlagen
 - Inhalte der Kenntnisprüfung
 - Defizite der Teilnehmenden

Deutsches Rechts- und
Wertesystem

Wirtschaft

Praktische Fertigkeiten

Praktikum auf
Station

Sprache

Ziel: Deutsch B2

Konzepte der Qualifizierungsmaßnahmen

Prüfungsformate:

Kenntnisprüfung

- Praktischer Teil: Pflegesituationen bearbeiten
- Mündll. Teil: Prüfung unterschiedl. Bereiche (z.B: Fallsituation)

Abschlussgespräch/ mündliche Prüfung

Eignungsprüfung

- Prüfung der Defizite

Sprachenprüfung (Deutsch für Pflegeberuf B1/B2)

- Lese- u. Hörverstehen, Schreiben und mündl. Teil

Staatliche Abschlussprüfung

- Mündlich, schriftlich, praktisch

Konzepte der Qualifizierungsmaßnahmen

Eingesetzte Methoden:

- Bemühen um abwechslungsreichen Methodeneinsatz
- Frontalunterricht
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation
- Rollenspiel/ Simulation
- Team-Teaching

Eingesetzte Medien:

- Tafel/ Whiteboard/ Overhead
- Arbeitsblätter/ Handouts
- Filme

Konzepte der Qualifizierungsmaßnahmen

Materialien:

Fachlehrende:	Sprachlehrende:
Ansätze sprachensible Gestaltung der Materialien	Fachbücher: u.a. „Pflege heute“
Diverse Fachbücher, u.a.: <ul style="list-style-type: none">• „Pflege heute“• Anatomiefachbücher	Sprachbücher: u.a. „Deutsch im Krankenhaus“
Sprachbuch: „B1/B2 in der Pflege“	Materialien von der Einrichtung zur Verfügung gestellt
Selbst erstellte Materialien	

Umsetzung von Integriertem Fach- u. Sprachlernen

Erste Ansätze des integrierten Fach- und Sprachlernens vorhanden

→ Kooperation von Fachlehrenden mit Sprachlehrenden

- Team-Teaching
- Ansätze Binnendifferenzierung

Strategien im Umgang mit den sprachl. Herausforderungen der TN:

- Deutsch als verpflichtende Unterrichtssprache
- Sprachentlastende Methodengestaltung
- Untergeordnete Rolle der Grammatik

Umgang mit den kulturellen Herausforderungen der Teilnehmenden:

- Förderung der Kulturvermittlung (u.a. deutsches Rechts- und Wertesystem)

Sprachliche Herausforderungen der TN: In der Qualifizungsmaßnahme

- **Heterogenität**
 - bescheinigte Sprachkenntnisse entsprechen nicht tatsächlichem Niveau
 - unterschiedl. Sprachbarrieren
 - sprachl. Herausforderung (Phonetik) abhängig vom Herkunftsland
 - nur teilweise Kenntnisse über Brückensprache
 - verfestigte sprachl. Fehler
- **Besondere Schwierigkeiten**
 - große Defizite bei Fachsprache
 - doppelte Belastung: Fachliche Inhalte und deutsche Sprache
 - Lesen von Fallsituationen/Aufgabenstellungen
 - Schreibkompetenz (z.B. Formulieren von Pflegeplanungen)
 - Präsentationen und Rollenspiele

Sprachliche Herausforderungen der TN: Am Arbeitsplatz

- **Schwierige Kommunikationssituationen**
 - Oftmals keine Anerkennung auf Station aufgrund fehlender Deutschkenntnisse
 - Artikulation hat Auswirkung auf Integration ins Arbeitsumfeld
 - Unsicherheiten der TN in Praxis aufgrund sprachl. Defizite
 - Gewöhnen an Dialekt, Intonation „vor Ort“
 - Probleme bei Patientengesprächen
 - Fehlende Kenntnisse unterschiedl. sprachl. Register
- **Mit Sprache verbundene Probleme**
 - Formulierung von Pflegeplanungen
 - Fehlende Kenntnisse von dt. Fachbegriffen

Herausforderungen der Lehrpersonen: Fachlehrende und Sprachlehrende gesamt I

- ***Heterogenität***
 - Große Heterogenität in allen Bereichen (z.B. Muttersprache, Lernbiographie, fachliches Vorwissen)
 - Unterschiedl. sprachl. Voraussetzungen
 - Indiv. Förderungsbedarf notwendig
 - Fehlendes Wissen Binnendifferenzierung bei heterogenen Klassen
 - Phonetische Unterschiede/ unterschiedl. Sprachmelodien
 - Unterschiedl./ fehlendes Wissen der Teilnehmenden über Brückensprache
- ***Lernkultur der Teilnehmenden***
 - Anderes Unterrichtskonzept/ fehlende elementare Lernstrategien
 - Teilnehmende haben Probleme mit Präsentationen/ Simulationen

Herausforderungen der Lehrpersonen: Fachlehrende und Sprachlehrende gesamt II

- ***Zeitmangel im Bezug auf:***
 - Vielfalt der Auffassungen des berufl. Aufgabengebiets
 - indiv. Sprachförderung
 - Förderung der Schreibkompetenz
 - Ausführliches Behandeln der Inhalte
 - unterschiedl. Übungen
- ***Frustration der Lehrpersonen (v.a. Fachlehrende) wegen zu hohen Anforderungen an Teilnehmende***
- ***Fehlende praktische Erfahrung der Teilnehmenden***

Herausforderungen der Lehrpersonen: Fachlehrende und Sprachlehrende gesamt III

- ***Kultur der Teilnehmenden:***
 - Neue/ fremde berufliche Aufgaben für die Teilnehmenden da Unterschiede zu Ausbildung Heimatländer
 - Gruppenarbeit bei Teilnehmenden mit gleicher Muttersprache/ Erklärungen in Muttersprache
- ***Vorausgesetztes Sprachniveau entspricht nicht tatsächlichem Sprachniveau***
- ***Fehlender Überblick über Sprachniveaus***
- ***Problematische thematische Schwerpunkte wie z.B. Pflegeplanung***

Besondere Herausforderungen der Lehrpersonen

Fachlehrende:

- Überforderung mit Betreiben von Sprachförderung (Abhängigkeit von Sprachlehrenden)

Sprachlehrende:

- Fehlende fachl. Kenntnisse (Fachwissen/Fachwörter) um Teilnehmende zu verbessern und Inhalte zu vermitteln
 - Absprachen mit Fachlehrenden oder Recherche in Fachliteratur notwendig (nur begrenzt möglich)

Abgeleiteter Weiterbildungsbedarf

Bedarf IFSL:

- Lehrpersonen gesamt:
 - Binnendifferenzierung
 - Strategien zur Bestimmung von Sprachniveaus
 - Aufarbeitung bestimmter problematischer Themen (z.B. Pflegeplanung)
- Fachlehrende: Vermittlung der Grundlagen der Sprachförderung
- Sprachlehrende: Vermittlung der relevanten Fachkenntnisse

Soziokultureller Bedarf:

- Umgang kulturellen Verständnis vom Berufsbild
- Umgang mit unterschiedlicher Lernkultur
- Umgang mit Unterhaltungen in gemeinsamer Muttersprache

Gewünschte Inhalte der Weiterbildung: KoordinatorInnen

- Grundlagen IFSL:
 - Möglichkeiten der Sprachförderung im Unterricht
 - Grundlegende Möglichkeiten der Sprachsensibilisierung (Unterrichtsplanung und Lernmaterialien)
 - Umgang mit sprachlicher Heterogenität der TN
 - Übersicht über die sprachl. Schwierigkeiten der Teilnehmenden
 - Definition von sprachlichen Lernzielen
- Diagnoseverfahren zur Feststellung der Sprachniveaus
- Möglichkeiten der sprachsensiblen Prüfungsvorbereitung

Gewünschte Inhalte der Weiterbildung: Fachlehrende I

- Umgang mit sprachl. Heterogenität der Teilnehmenden/ Möglichkeiten der Binnendifferenzierung (gezielte individuelle Förderung betreiben)
- Grundlegende Möglichkeiten, um IFSL zu betreiben
- Sprachensible Gestaltung des Unterrichts
 - Förderung der Begründungskompetenz der Teilnehmenden
 - Förderung der Schreibkompetenz
 - Möglichkeiten einer sprachsensiblen Korrektur
 - Sprachförderliche Gestaltung von Lernmaterialien (Gesetzestexte)
 - Sprachförderliche Gestaltung von „trockenen“ Themengebieten

Gewünschte Inhalte der Weiterbildung: Fachlehrende II

- Möglichkeiten im Umgang mit der Kultur der Teilnehmenden
 - Umgang mit dem kulturellem Verständnis der Teilnehmenden
 - Umgang mit den soziokulturellen Herausforderungen der Teilnehmenden (ethische Grundhaltung, rechtlicher Status etc.)
- Definition von sprachlichen Lernzielen
- Umsetzung der Grundlagen der Didaktik/ Methodik in der Praxis
- Möglichkeiten der Vermittlung von Lerntechniken

Gewünschte Inhalte der Weiterbildung: Sprachlehrende I

- Sprachensible Gestaltung des Unterrichts
 - Sprachensible Gestaltung des Übergangs von leichten pflegerischen Themen zu anspruchsvollen Themen
 - Sprachförderliche Gestaltung von Fachtexten
 - Übersicht über geeignete Unterrichtsmaterialien für bestimmte Themengebiete und Aufzeigen der Vor- und Nachteile der verschiedenen Materialien
 - Möglichkeiten der sprachsensiblen methodischen/didaktischen Gestaltung
 - Sprachsensibler Einsatz der Methode Rollenspiel

Gewünschte Inhalte der Weiterbildung: Sprachlehrende II

- Austausch mit Fachlehrenden
- Anregungen zum Einsatz der Methode Team-Teaching (z.B. geeignete Themengebiete)
- Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Lehrpersonen (z.B. Formulierung von Pflegeplanung)
- Möglichkeiten des Einsatzes von Lerntechniken/-strategien (ab welchem Sprachniveau?)
- Umgang mit Rollenwandel von der Sprachlehrkraft zur begleitenden Sprachlehrkraft
- Aufzeigen von Neuerungen im Bereich E-Learning

Mögliche Inhalte der Weiterbildung

Möglichkeit eines Basisteils:

- Grundlagen IFSL
 - Möglichkeiten der sprachförderlichen Unterrichtsplanung u. –gestaltung
 - Förderung der einzelnen Sprachkompetenzen (v.a. Schreibkompetenz)
 - Grundlagen der Methodik/Didaktik

Möglichkeit eines Aufbauteils:

- Diagnoseverfahren zur Feststellung der Sprachniveaus
- Möglichkeiten der Binnendifferenzierung und der gezielten individuellen Förderung/
Scaffolding
- Sprachensible Prüfungsvorbereitung und Lernmaterialgestaltung
- Möglichkeiten im Umgang mit soziokulturellen Aspekten (v.a. Lernkultur)

Mögliche Inhalte der Weiterbildung

Idee:

Basisteil

- für Fachlehrende und nur bei besonderem Bedarf für Sprachlehrende

Aufbauteil

- für Fach- u. Sprachlehrende gesamt (v.a. gewünscht von Sprachlehrenden)

Weiterbildung und individuelle Prozessbegleitung: Interesse

- Grundsätzliches Interesse der Fach- und Sprachlehrenden und der KoordinatorInnen
- **Mögliche Standorte der Weiterbildung:** Kassel, München, Hannover
- **Wochentag der Weiterbildung:** Keine klare Festlegung möglich
- **Bildungsurlaub/Freistellung:** unterschiedliche Handhabung
- **Interesse an den Formaten der individuellen Prozessbegleitung:**
 - Grundsätzlich Interesse an Überarbeitung der Unterrichtsmaterialien
 - KoordinatorInnen v.a. Interesse an Hospitation mit anschließender Beratung

Weitere Schritte

Zweite Runde der Kontaktaufnahme:

- Informieren aller Institutionen über unser Weiterbildungsangebot mit konkreten Inhalten
- Entwicklung der Weiterbildung
- Durchführung: Herbst 2016

Unterstützungsbedarf:

- Informieren der Lehrpersonen über unser Weiterbildungsangebot und Akquise potentieller Teilnehmer

Erste Ergebnisse der Bedarfserhebung aus dem Berufsfeld Ärzte

Sampling / Kontaktaufnahme

Anzahl der gefundenen Q/Institutionen: **23**
(15 innerhalb des IQ-Netzwerkes)

Anzahl der Kontakte (E-Mail/Telefon): **29**
(2 Experten + 1 LP + 25 Koordinatoren/Leitende + 1
Koordinator/Sprachlehrender)

Geführte Interviews: **8**
(6 Koordinatoren/Leiter + 1 Koordinator/Sprachlehrender + 1 LP)

Anzahl der Q: 23 / regionale Verteilung

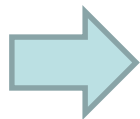
Baden-Württemberg	4	Berlin	5
Bayern	3	„hoher Norden“	2
Meck.-Vorpommern	2	Niedersachsen	1
Schleswig-Holstein	1	Nordrhein-Westf.	1
Rheinl.-Pfalz	1	Thüringen	1
Sachsen	1	Brandenburg	1

Probleme Bedarfserhebung

- Nov. / Dez. starten zum Teil Qualifizierungsmaßnahmen, besondere „Jahresendaufgaben“ stehen an
- Aufgrund zeitl. Mangels keine Interviewbereitschaft seitens Koordinatoren und Lehrpersonen
- Schwierigkeit Akquise Kontaktdaten über Institutionsleitungen (d.h. können nur unsere Kontaktdaten weitergeben), direkte Kontaktaufnahme mit LP fast ausgeschlossen

Probleme Bedarfserhebung

- Seitens LP lt. Koordinatoren mangelndes Interesse an Weiterbildung aufgrund:
 - zeitl. Rahmenbedingungen (LP: Sprachlehrende haben z.T. mehrere Jobs, LP: Fachlehrende z.T. Mediziner im aktiven Arbeitsverhältnis)
 - Vertragsstatus „Freelancer“, d.h. WB würde in Freizeit stattfinden
 - nicht empfundene Notwendigkeit WB in diesem Bereich



Somit kann durch die Bedarfserhebung nur die Koordinatoren-Perspektive dargestellt werden, bzw. die Aussagen einer LP einfließen

Herausforderungen TN aus Koordinatoren- Perspektive

Allgemein:

- Fragen zum Aufenthaltstitel, der manchmal noch ungeklärt ist hat negative Auswirkung auf die Konzentrationsfähigkeit und Lernfähigkeit im Kurs – d.h. Voraussetzungen und Umstände müssen soweit geklärt sein, dass überhaupt ein Lernen möglich ist
- innerhalb von kurzer Zeit auf ein fachsprachliches Niveau von C1 (viel Vor- und Nachbereitung)
- familiäre Situation / Fachbereiche / verwaltungstechn. Umstände spielen Rolle

Herausforderungen TN aus Koordinatoren- Perspektive

Sprachliche Herausforderungen TN

- Arzt/Patienten-Gespräch (Dialekt)
- Aussprache (wichtig auch im Berufsalltag z.B. mit Kollegen)
- Innerhalb kurzer Zeit muss ein Fachsprachenniveau von C1 erlangt werden
- Fehlen von Brückensprache
- Zeitgleich Durchführg. prakt. Untersuchung und Erarbeiten Wortschatz

Kulturelle Herausforderungen

- Untersch. Auffassungen im Miteinander Patient/Arzt (z.B. keine Patientenaufklärung in versch. Ländern – kein „partnerschaftliches“ Verhältnis)
- Problem körperl. Untersuchung (muss geschl. getrennt werden)

Herausforderungen TN aus Koordinatoren- Perspektive

Herausforderung fremde Bildungsinhalte TN

- Frühzeitiges „Abschalten“ der TN aufgrund hoher Komplexität trotz des ausgesprochenen Wunsches der TN z.B. Infos über das Gesundheitssystem zu erhalten

Herausforderungen LP aus Koordinatorenperspektive

- große Heterogenität der TN
- Fachlehrende (Ärzte) sind nicht mit dieser speziellen Zielgruppe vertraut (da eigentlich „reguläre“ Medizinstudenten unterrichtet werden) und daher ist die „Aufnahme von Elementen der Fremdsprachenvermittlung fremd“ (d.h. die sprachensible Überarbeitung des Stoffes)
- Sprachlehrenden fehlt die medizinische Kenntnis

Möglichkeiten/ weitere Schritte

- Entwicklung eines E-Learning-Kurses für Fachlehrende (Ärzte), welcher individuell durch die TN absolvierbar ist
- Erarbeitung einer Handreichung / Dossier für Fachlehrende (Ärzte), welches sprachsensibel auf Anamnese/Untersuchung vorbereitet
- Kontaktaufnahme/Bedarfserhebung DaF-DaZler (Uni?) um diese fachlich (d.h. medizinisch) schulen zu können
- Besonderer Schulungsbedarf für Prüfungsform Fachsprachenprüfung?

Diskussionsbedarf

Berufsfeld Pflege:

- Weitere relevante Einrichtungen
- Möglichkeiten der Teilnahme der Lehrpersonen an der Weiterbildung
- Erforderliche Rahmenbedingungen für die Weiterbildung
- Noch nicht angesprochene relevante Aspekte
- Empfohlene Vorgehensweise für die Akquise der Teilnehmende

Berufsfeld Ärzte:

- E-Learning-Kurses für Fachlehrende (Ärzte)
- Handreichung/ Dossier für Fachlehrende (Ärzte)
- Kontaktaufnahme/Bedarfserhebung DaF-DaZler (Uni?)
- Gesonderter Schulungsbedarf für Prüfungsform Fachsprachenprüfung

Kontaktdaten

Projektleitung:

Prof. Dr. Nicole Kimmelman

Telefon: 0911/5302 349

nicole.kimmelman@fau.de

Berufsfeld Ärzte:

Katja Dippold-Schenk

Telefon: 0911/ 5302 96397

katja.dippold-schenk@fau.de

Berufsfeld Pflege:

Tina Ziegler

Telefon: 0911/ 5302 96397

tina.ziegler@fau.de